

Erfahrungsbericht China 2016/17



Hallo ihr Lieben,

ich heiße Sven Weckmann und habe ein Auslandssemester im WS 16/17 an der Jiao Tong University in Shanghai absolviert. Das Auslandssemester war mein 3. Semester des Masterstudiengangs Sozialpolitik.

Ich habe vor dem Auslandssemester an einem Sommercamp in Peking (kostenlos) teilgenommen um Chinesisch zu lernen und die Kultur kennenzulernen. Nach dem Auslandssemester bin ich dann für ein Praktikum zurück nach Peking (sprich: ich bin immer noch in China). Dazu weiter unten mehr. Falls ihr keine wissenschaftliche Karriere anstrebt, würde ich auch empfehlen unbedingt ein Praktikum zu machen. In Peking gibt es viele Möglichkeiten für Deutsche, auch als Geisteswissenschaftler. Falls ihr Fragen habt könnt ihr mir gerne eine Email an weckmann@posteo.de schicken.

Bewerbung

Wie ihr wahrscheinlich schon wisst gibt es einige Voraussetzungen für das Auslandssemester in Shanghai, welche ihr hier findet <http://www.socium.uni-bremen.de/master/master-sozialpolitik/auslandsstudium/shanghai/>

- ein B2 Nachweis in Englisch,
- mindestens zwei absolvierte Semester im Rahmen des Master Sozialpolitik, sowie
- erfolgreiche Teilnahme am Englischkurs "English for European Labour Studies and Social Policy" im zweiten Semester.

Wenn ihr Lust auf das Auslandssemester habt, dann wendet euch an Irina Wiegand irina.wiegand@uni-bremen.de

Zuständig ist eigentlich Janna Wolff, E-Mail: janna.wolff@uni-bremen.de

Die eigentliche Bewerbung geht aber an Prof. Dr. Kerstin Martens martensk@uni-bremen.de

Für die Bewerbung braucht ihr folgende Dokumente:

- Motivationsschreiben (englisch)
- Lebenslauf (englisch)
- Bescheinigung der erbrachten Studienleistung (englisch)

- Empfehlungsschreiben (wendet euch an Prof. Dr. Kerstin Martens martensk@uni-bremen.de)

Falls ihr die ersten Hürden alle erfolgreich überwunden habt, dann müsst ihr euch als nächstes für ein Visum bewerben. Das könnt ihr dann machen, wenn ihr die Unterlagen von der JiaoTong erhalten habt. Ich empfehle euch die JiaoTong darum zu bitten, euch Bescheid zu geben, wann die Unterlagen in Deutschland ankommen werden. Als unsere Unterlagen ankamen, war Jana Wolff leider im Urlaub. Dadurch haben wir die Frist für die Anmeldung im Wohnheim verpasst. Selbst innerhalb der Frist sind die Wohnheimplätze hart umkämpft, deshalb mussten wir uns außerhalb des Campuses selbst um eine Zimmer kümmern. Alle politikwissenschaftlichen Kurse finden am Xuhui Campus statt. Xuhui ist eine der teuersten Gegenden in Shanghai (der andere Campus heißt Minhang und ist etwas außerhalb).

Falls ihr ein Zimmer außerhalb des Campus braucht, empfehle ich euch über AirBnB zu suchen. Ansonsten lohnt es sich auch auf www.smartshanghai.com nachzuschauen. Ich habe mir die ersten Monate ein Zimmer mit jemandem geteilt und dafür 2500 Yuan (in China sagt man übrigens Kuai anstatt Yuan) pro Monat gezahlt (umgerechnet ca. 340 Euro). Wenn ihr Geld locker habt, gibt es keine Grenzen nach oben. Es gibt unzählige luxuriöse Wohnungen in Shanghai. Nach unten gibt es allerdings nicht viel Raum. Selbst für das letzte Drecksloch (Uringestank im Treppenhaus, keine Fenster in der Wohnung) versuchen ambitionierte Makler euch das Geld aus der Tasche zu ziehen. Ein Vorteil von AirBnB ist, dass ihr leichter aus der Expatbubble ausbrechen könnt. Gerade in Shanghai ist es schwierig chinesische Freunde zu finden. Das liegt hauptsächlich daran, dass an jeder Ecke Ausländer sind, von denen viele Deutsche sind. Schnell hat man so einen großen Freundeskreis von Leuten, die alle "fremd" in China sind.

Finanzen

Die Kosten neben der Miete sind stark von eurem Lebensstil abhängig. In der Mensa gibt es günstiges Essen für unter 2 Euro, das schmeckt aber eher mäßig. Außerhalb zahlt ihr für günstiges Essen 20 bis 30 Kuai also etwa 3 bis 4 Euro. Nach oben und unten ist aber alles offen. Wenn ihr das gleiche wie chinesische Bauarbeiter essen wollt, zahlt ihr weniger als 1 Euro für eine ganze Mahlzeit. Wollt ihr es euch gut gehen lassen, dann könnt ihr auch deutlich mehr als 10 Euro in luxuriösen Restaurants ausgeben.

Für die Finanzierung kommt Folgendes in Frage:

Auslandsbafög

- Die Anforderungen sind geringer als beim Bafög, es lohnt sich es zu versuchen

Kfw Studienkredit

- Bis zu 650 Euro monatlich, bekommt ihr auch, wenn ihr kein Bafög erhaltet

Stipendien

- Unbedingt Fristen beachten, ohne lange Planung wird es schwierig

Arbeiten vor Ort

- Arbeiten in China ohne Arbeitsvisum ist illegal
- Viele machen es trotzdem.. ihr könnt Sprachen unterrichten, Modeln, Feiern gehen (ja es gibt Geld von Promotern dafür, dass ihr in Clubs geht), Teilnahme an Konferenzen
- In China gibt es teilweise starke Vorurteile gegenüber Ausländern. White Privilege ist hier offen sichtbar, aber auch für andere "Nicht-Chinesen" gibt es viele Vorteile gegenüber den Einheimischen. Dadurch könnt ihr neben dem Studium Geld verdienen, falls ihr euch an der Illegalität nicht stört

Geld vor Ort abheben

- Über die DKB könnt ihr kostenlos über jeden ATM in China Geld abheben. Leider wurden die Bedingungen Ende 2016 angepasst. Jetzt gibt es den Service nur noch für Premiumkunden (Geldeingang pro Monat mindestens 700 Euro). Schaut aber am besten selbst mal auf der Homepage nach www.dkb.de

Das Leben in Shanghai



In China gibt es ein Gesetz nach dem jeder Ausländer sich innerhalb von 48 Stunden bei der Polizei registrieren muss, wenn er den Wohnsitz wechselt oder auch nur an einem anderen Ort schläft. Es empfiehlt sich zumindest den Hauptwohnsitz anzumelden ohne den Zeitraum zu überschreiten. Falls ihr auf dem Campus seid, wird das evtl. die Universität für euch erledigen, ansonsten wendet euch am besten an euren Vermieter. Falls ihr strenge Beamten erwischt, dann braucht ihr eine Kopie des Mietvertrags und eine Kopie des Reisepasses.

Digital China

Es gibt verschiedene Apps, die euch das Leben in China erleichtern. In China funktionieren alle Dienste von Facebook und Google nicht (Youtube, Snapchat, Instagram, Google Play Store, Google Maps, Google Mail). WhatsApp funktioniert, obwohl es von Facebook aufgekauft wurde. Wenn ihr euch einen VPN downloadet, könnt ihr die Sperre umgehen. Für mich hat Astrill (für de Computer und fürs Handy verfügbar) am besten funktioniert. Der VPN der Uni Bremen hilft schon weiter, aber leider können nicht alle Dienste benutzt werden.

Mit einem Androidsmartphone könnt ihr also ohne VPN keine neuen Apps herunterladen!! (Google Play Store funktioniert nicht!!)

In China könnt ihr mit eurem Smartphone: Bargeldlos bezahlen (geht hier fast überall), Fahrräder ausleihen, Taxis günstiger bestellen, Essen bestellen und vor allem Chinesisch lernen. Für virtuelle Transaktionen braucht ihr allerdings ein chinesisches Konto und eine chinesische Simkarte. Beides geht schnell, aber nicht ohne euren Reisepass mitzunehmen.

Folgende Apps sind zu empfehlen:

Wechat

- die chinesische Alternative zu Facebook und Whatsapp ist eine Must-have-App. Es ist nicht ungewöhnlich, dass euch Leute in Wechat adden wollen. Das heißt nicht gleich, dass jemand versucht mit euch zu flirten wie in Deutschland mit der Handynummer. Auch die Organisation mit der Uni läuft weitgehend über Wechat. Wundert euch nicht eure Professoren im Gruppenchat wiederzufinden.

Ofo/Mobike

- Die Sharedeconomy boomt in China. Falls ihr euch dazu entschieden habt ein chinesisches Konto zu eröffnen, könnt ihr euch bei Ofo (100 Kuai Pfand) und/oder Mobike (300 Kuai Pfand) anmelden, es gibt allerdings noch jede Menge andere Anbieter). Mit den Apps könnt ihr bequem überall in der Stadt Fahrräder für 1 Kuai pro Stunde ausleihen und wo es euch

gerade passt abstellen.

Pleco

- Super Übersetzungsass, schaut sie euch am besten schon vor der Reise an

ChineseSkill

- Lernapp für Chinesisch, es gibt vorgegebene Sätze nach Themen sortiert, die ihr mit perfekter Aussprache vorlesen lassen könnt. Sehr hilfreich, um im Alltag klarzukommen

Air Quality China

- Falls ihr Raucher seid ist die App irrelevant. Aber wenn euch was an eurer Gesundheit liegt, ist die App ein Muss. Damit könnt ihr die aktuellen US Daten der Luftverschmutzung verfolgen und mit euch selbst ausmachen ab wann ihr eine Maske tragen "wollt".

BaiduMaps

- Iphone-Benutzer müssen sich zwar fragen unter welchen Umständen ihr Handy hergestellt wurde, aber brauchen keine alternativen Map-Apps. Für Android-Benutzer empfehle ich BaiduMaps. Auch wenn ihr einen VPN habt, ist es ratsam eine Alternative zu installieren. Die VPNs funktionieren nicht immer oder nur langsam und fressen viel Akku.

MetroMan

- Es gibt einige andere Apps für das U Bahnnetz. Für mich war MetroMan ausreichend. Die öffentlichen Verkehrsmittel in China sind in der Regel deutlich günstiger, zuverlässiger und besser vernetzt als in Deutschland.

Websites

Ansonsten lohnt es sich für Events, Wohnungen, Gastronomie, Kultur und lokale News verschiedene Websites zu nutzen. Folgende sind besonders hilfreich:

In Shanghai reicht meiner Meinung SmartShanghai für alles Nötige aus. Die Seite ist super und in der Regel sind die Guides und Infos aktuell.

www.smartshanghai.com

Für Peking empfehle ich the Beijinger und enjoyBeijing. Beide Seiten sind nicht so gut wie SmartShanghai. Oft sind die Guides veraltet und die Informationen nicht mehr aktuell. Trotzdem sind sie hilfreich und helfen für den Einstieg in China.

www.beijinger.com

www.enjoybeijing.com

Allgemeine Tipps

- Nehmt immer Taschentücher mit. In China gibt es nicht standardmäßig Klopapier in den Toiletten. Dafür gibt es an jeder Ecke kostenlose Toiletten. Oft ist eine Toilette nur ein Loch im Boden (Squattoilette)
- Kauft euch eine Powerbank zum Beispiel von der japanischen Kette Miniso - ein Traum für Schnäppchenjäger. Wenn ihr alleine seid, euch verläuft und kein Handy bei euch habt, kann es schwierig werden nach Hause zu finden
- Nehmt euch Desinfizierer mit
- Bittet eine/n Chinesen/in eure Adresse auf einen Zettel zu schreiben und speichert die chinesische Adresse in eurem Handy (bei Wechat gibt es eine Funktion Nachrichten zu favorisieren, damit könnt ihr die Adresse in einer separaten Liste speichern). Taxifahrer können in der Regel mit der englischen Adresse nichts anfangen.
- Lasst euch nicht auf Festpreise von Taxifahrern ein. Die sind deutlich teurer als die eigentlichen Tarife. Am Flughafen warten sie wie Geier auf Ausländer und versuchen euch das Geld aus der Tasche zu ziehen, noch bevor ihr den Flughafen verlassen habt
- Passt auf eure Wertsachen auf, Diebstahl ist in einem Land mit so viel Armut keine Seltenheit
- Lasst euch vom Arzt checken und holt evtl. Impfungen nach
- Informiert euch über Tollwut (evtl. Impfen lassen)
- Besorgt euch eine Auslandskrankenversicherung
- Fotografiert alle wichtigen Dokumente ab und speichert sie sowohl auf Computer als auch auf dem Handy. Es kommt sehr selten vor, aber die Polizei könnte euch kontrollieren und dann solltet ihr die Dokumente vorzeigen können
- Lasst euch immer Belege geben, wenn ihr Geld vom ATM abhebt. In sehr seltenen Fällen

bekommt ihr Falschgeld. Dann lohnt es sich beweisen zu können, woher es stammt

Mein Reise nach und mein Aufenthalt in China



Ich bin schon Ende Juli nach Beijing. Für mich war klar, dass ich Chinesisch lernen möchte. Ihr kommt aber auch super ohne klar hier – einige Komilitonen haben es erfolgreich geschafft sich vor Chinesisch zu drücken, aber sie kommen trotzdem zurecht. Falls ihr motiviert seid Chinesisch zu lernen, würde ich euch die Kurse vom Fremdsprachenzentrum (in Bremen) empfehlen. Ich habe letztes Jahr einen Intensivkurs in den Ferien gemacht (leider hatte ich deshalb weniger Zeit für die Hausarbeiten), der Folgekurs wurde leider abgesagt, weil nicht genügend Teilnehmer vorhanden waren. Danach habe ich noch einen semesterbegleitend gemacht und hatte dann A 1.2 fertig. **Nach dem Auslandssemester könnt ihr euch die Kosten für zwei Kurse zurückerstatten lassen, fragt am besten direkt beim Fremdsprachenzentrum nach.** Wenn ihr Kurse erfolgreich belegt, dann könnt ihr euch für das Sommercamp vom Konfuzius Institut Bremen bewerben. Die bezahlen euch Unterkunft, Sprachunterricht, jede Menge Sightseeing und ein Ausflug nach Xi'An (Terra Cotta Warrior, ehemalige Hauptstadt) war auch drin. In den letzten zwei Jahren wurden so weit ich weiß alle Bewerber angenommen. War eine tolle Erfahrung als Einstieg für China. Ich bin



dann auch nicht mehr zurück nach Deutschland vor dem Studium, war aber extrem anstrengend das Visum vor Ort zu einem Studentenvisum zu ändern. Falls ihr das Gleiche machen wollt, dann kontaktiert mich gerne für mehr Informationen.

In Shanghai hatte ich einige Zeit bevor das Studium angefangen hat. Die Zeit ist super, um die Stadt zu erkunden oder aufgeschobene Hausarbeiten nachzuholen ;) Für Kunstinteressierte hat die Stadt, auch für den kleinen Geldbeutel, viel zu bieten, schaut am besten online nach Informationen.

Das Studium in Shanghai

Wir hatten leider nicht einen Kurs über Sozialpolitik. Die Informationen vorab waren nicht wirklich hilfreich. Die JiaoTong Leitung hat uns am Ende des Semesters um Feedback gebeten. Das Problem könnte also vor euch schon gelöst worden sein. Die Anforderungen waren teilweise höher und teilweise geringer als in Bremen. Trotzdem wurden alle Seminare gleich gewichtet.

Ich habe insgesamt 3 Seminare belegt und zeitweise einen Chinesischkurs, dann aber doch lieber selbstständig und zeitweise mit einer Tutorin gelernt.

Energy, Climate Change and Sustainable Development in China

Das Seminar war super. Wir mussten jede Woche eine halbe bis eine Seite Fragen des Profs schriftlich beantworten. Eine Präsentation halten und eine Hausarbeit schreiben. Das war zwar mehr als man in Bremen gewohnt ist, aber Prof. Zhang hat uns viel beibringen können.

Public Organization and Administration

Das Seminar war furchtbar, leider habe ich so gut wie nichts mitnehmen können. Insgesamt 3 Dozenten waren für die Veranstaltung verantwortlich. Leider haben sich diese überhaupt nicht aufeinander abgestimmt. Inhaltlich haben sie kaum/keinen Bezug zum eigentlichen Thema hergestellt. Anforderungen waren ein langer Essay, eine Gruppenhausarbeit mit selbst erhobenen Daten und eine Gruppenpräsentation.

The Analects of Confucius and Contemporary China

Das Seminar bestand hauptsächlich aus Referaten. Ich hatte mir mehr erhofft, aber ich habe auch etwas gelernt. Die Anforderungen waren sehr gering. Eine Präsentation, eine Übersetzung vom Chinesischen ins Englische (googlen war ok und völlig ausreichend) und ein kurzer Essay.

Nach dem Studium

Meine Kommilitonen sind nach dem Studium auf Reisen gegangen. Ich bin zurück nach Peking und habe ein Praktikum angefangen. Leider ist es nicht einfach ein Visum dafür zu bekommen. Generell tendiert die chinesische Regierung aber dazu die Beschränkungen aufzulockern. Bis ihr hier seid könnte es schon leichter sein. Vieles verändert sich hier rasend schnell. In China herrscht ein ganz anderes Tempo als in Deutschland.

Falls ihr abenteuerlustig seid, empfehle ich euch die Reise nach China. Mir hat es neue Möglichkeiten aufgezeigt und mein Leben bereichert. Wenn ihr mal Heimweh habt oder die Schnauze voll von China habt (das kommt vor, geht aber auch wieder), dann gibt es genug Importshops und westliche Restaurants, um euch wieder wohl zu fühlen. Genießt die Zeit und viel Spaß in China oder wofür auch immer ihr euch entscheidet :)

Informationen über das Sommercamp:

<http://konfuzius-institut-bremen.de/SommerCamp.php>

Das ist die Website vom Institut der JiaoTong Universität:

<http://www.cpe.sjtu.edu.cn/>

Und hier gibt es Infos zu den Kursen:

http://www.cpe.sjtu.edu.cn/documents.php?act_id=33